



**Einladung zur Jahreshauptversammlung
Mi. 27. Feb. um 15:00 Uhr im Stadtpark**

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Top 3: Bericht des Vorstandes
- Top 4: Bericht der Schatzmeisterin
- Top 5: Aussprache über diese beiden Berichte
- Top 6: Bericht des Kassenprüfers
- Top 7: Entlastung des Vorstandes
- Top 8: Wahl eines Wahlleiters
- Top 9: a) Wahl der 2. Vorsitzenden
b) Wahl eines Kassenprüfers
c) Wahl eines Beirats
d) Wahl eines Beirats
e) Wahl eines Beirats
- Top 10: Berichte der Veranstaltungsleiter
- Top 11: Anträge
- Top 12: Verschiedenes

Vorschläge zu Top 9 und Top 11 müssen dem 1. Vorsitzenden bis zum 04.02.19 vorliegen. Wir bitten um rege Beteiligung an der Jahreshauptversammlung!



**Feier zum 30sten Bestehen des Kolleg88 e.V.
im Landhaus Seela am 11. Dez.**

Stefan Nagel



Stefan Nagel eröffnete die Feier mit einem Rückblick auf die Gründungsväter des Vereins: Es waren Dr. Rust, ehemaliger Personalleiter bei der Miag in BS und späterer 1. GF des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes. Als solcher hat er die Braunschweiger Firmen als promovierter Jurist erfolgreich vertreten. Dazu kam Bankdirektor Fritz Halbes der Nord/LB, mit welchem der Vortragende früher beruflich zusammenkam. Die Malerin Charlotte Kott, die auch einen Malkurs leitete, und die pensionierte Lehrerin Wanda Paulmann und selbstverständlich auch der Propagator des „Lebenslangen Lernens“ Johannes Gerhard Wiese.

1992, also etwa 40 Jahre nach seinem Ausscheiden aus der Raabeschule, wo Johannes Wiese seinen Schüler bis zum Abitur als Klassenlehrer begleitet hatte, traf S. Nagel seinen Lehrer in strömendem Regen stehend an der Straßenbahnhaltestelle Hagenring/Gliesmaroder Straße wieder. Unterwegs im Auto erwähnte J. Wiese, dass er dringend einen Schatzmeister für sein Kolleg88 benötige. Heide Steinmann hat diesen Job seit 1992 „lebens-

lang“ übernommen, und ab 2000 wurde auch S. Nagel als 1. Vorsitzender vereinnahmt. Die schon bald begonnene Werbung machte aus den 34 Mitgliedern über 100 nach einem Jahr! Aber auch das gemeinsame Musizieren - wie zu Schülerzeiten - wurde wieder aufgenommen.



Das Kolleg88 lebt durch die ca. 40 gemeinsamen Veranstaltungen im Monat. Die lebenslange gemeinsame Bildung und auch die kulturellen Treffen verbinden die Mitglieder und deren Freunde. So wurden die einzelnen Angebote vorgestellt: Das Kulturfrühstück mit kulturellen, wissenschaftlichen und geschichtlichen Themen. Die Philosophie seit 10/18 mit Dr. Helmut Blöbbaum, vorher fast 18 Jahre mit Aribert Marohn als „Philosophische Debatte“, der Gesprächskreis Psychologie mit Prof. Dr. Wolfgang Kinkel, das Wirtschafts-Einmaleins von Wolfgang Jentsch, Kunst und Künstler mit Eva Hilderts, Philosophischer Lesekreis mit Hartmut Kawlath, der Literaturkreis von Eva-Maria Dennhardt, der Kreis für Lebensfragen von Reiner Haake, Fremdwörter in der Zeitung mit Sigrid Oehrling, Freies Malen mit Bianca Höltge und last not least: Stadterkundungen, Reisen, Exkursionen von und mit Heide Steinmann. Dazu kommt noch 1 x per anno eine wissenschaftliche Podiumsdiskussion, organisiert und thematisiert von Birgit Sonnek, sowie zahlreiche Englisch- und Französisch-Kurse in diversen Stadtteilen, geleitet von Irmgard Gahl, Gudrun Gerke, Ulrike Habermann und Jutta Petzold. Gerd Sonnek wurde gedankt für seine ständige Pflege des Internet-Auftrittes des Kolleg88.

Bürgermeisterin Annegret Ihbe begrüßte das Auditorium und teilte mit, dass inzwischen 25 Prozent aller Braunschweiger – also rund 64.000 Bürger und



Bürgerinnen - älter als 60 Jahre seien. Es sei deshalb erforderlich, sich einzubringen, sich einzumischen und Anteil zu haben, ein Leben lang zu lernen und sich weiterzuentwickeln. In diesem Kontext setze das Kolleg88 eigene Akzente. Sie wies auf die zahlreichen Sprachkurse hin, die sich großer Beliebtheit erfreuen - und das nicht nur, weil sie als ein besonderes Angebot

des Kolleg wohnortnah auch in den äußeren Stadtbezirken stattfinden. „In der Runde der Bildungsanbieter für Ruheständlerinnen und Ruheständler ist das Kolleg88 mit seinen jung gebliebenen Mitgliedern und seinem vielseitigen, anspruchsvollen Programm ein verlässlicher Partner der Stadt Braunschweig“... „Mein besonderer Dank gilt daher den Mitgliedern des Kolleg88 - vor allem den Organisatorinnen und Organisatoren - für ihr zeitintensives ehrenamtliches Engagement und ihre wertvollen Aktivitäten und Denkanstöße, mit denen sie das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt bereichern.“

Es folgten einige Musiken von Händel und anderen Komponisten, gespielt am Klavier von Martin Hartleben und auf der Flöte von Heike Schinella. Sie erhielten viel Beifall. Nach dem Frühstück erhielt das Auditorium Besuch vom Bischof (Martin Hartleben) und Mönch (Horst Hilderts) in Originalkostümen des Staatstheaters. Das Kolleg und der Vorstand erfuhren vielfaches Lob. Danach zeigte Horst Hilderts Filme von Veranstaltungen und Interviews von Eva Hilderts, worin sie die Veranstalter nach ihren Bildungsangeboten befragte.

Insgesamt war es eine sehr würdige und niveauvolle Veranstaltung!



Kulturfrühstück am 8. Jan.
Hermann Hesse in Gaienhofen
Thomas Blume

Das Kulturfrühstück widmete sich im Januar zusammen mit Referent Thomas Blume dem Schriftsteller Hermann Hesse und seiner Zeit am Bodensee. Hesse war 27 Jahre alt und gerade ein gefeierter Autor mit seinem ersten Roman „Peter Camenzind“, als er gemeinsam mit seiner ersten Frau, Maria Bernoulli, nach Gaienhofen kam; 35 Jahre alt, als er wieder fortzog. Innerhalb dieser Zeit war die literarische Ausbeute reichhaltig und thematisch vielfältig, auch weil Hesse mehrere Krisen zu überstehen hatte, die ihn zwischenzeitlich immer wieder weg aus Gaienhofen trieben.



Die vermeintliche Idylle am Bodensee, in der der Familie drei Söhne geboren wurden, erwies sich schnell als empfundenes Gefängnis für den Schriftsteller. In seinen 1960 erinnerten Bodensee-Erinnerungen wird er schreiben: „Irgendetwas schien da nicht zu stimmen bei unserem Sprung ins neue Leben, das ich mir knabenhaft halb als Idylle, halb als Robinsonade vorgestellt hatte, irgendein Kobold schien da zu spuken.“ Dabei begann das Leben am Bodensee im Sinne der damals aufkommenden Reformbewegung, der ein antibürgerliches Leben vorschwebte, sowie der „Zurück-zur-Natur-Bewegung“, mit der das Ehepaar sympathisierte.

In dieser ersten Zeit am Bodensee entsteht aber auch das berühmte Gedicht „Im Nebel“, das Hesses eher melancholische Grundstimmung ausdrückt. 1906 entfloh der Autor der Tristesse am Bodensee zum Monte Verita, nahe Ascona, wo er allerlei kauzige Sinnsucher, Freiluftnacktanhänger, Erweckungskünstler, Vegetarier und Barfuß-Pazifisten antrifft, nachzulesen in seiner Erzählung „Der Weltverbesserer“.

In dem im Jahr 1907 neu erbauten Haus hält es Hesse für einige Zeit besser aus, auch weil er sich seinen Jugendtraum vom eigenen Garten erfüllt, doch 1912 verkauft Hesse das gesamte Anwesen wieder und zieht mit seiner Familie nach Basel. Heute wird die Zeit in Gaienhofen als wichtige Findungsetappe im Leben des Autors eingestuft, dessen wichtigste Romane wie „Siddhartha“, „Der Steppenwolf“ und „Das Glasperlenspiel“ erst später entstehen.

Stefan Nagel: „Thomas Blume hat es verstanden, die Bewegung „Rückkehr zur Natur“ vor dem ersten Weltkrieg durch Lesungen, Zitate und Berichte wieder lebendig werden zu lassen.“



Philosophischer Lesekreis am 2. Jan.
David Hume: Über den menschlichen Verstand
- Ein Zwischenbericht -
Astrid Schmeling

Im 9. Abschnitt schreibt Hume über die sogenannte Vernunft: Tiere lernen durch Beobachtung und Erfahrung, durch Gewohnheit und letztlich Glauben. Charakteristisch für Tiere ist ihr Instinkt. Hume hält unsere menschliche Vernunftfähigkeit aufgrund von Erfahrung ebenfalls für eine Art von Instinkt, das haben wir mit den Tieren gemein. Bei der Abrichtung und Erziehung reagieren Tiere nicht durch Vernunftschluss, ebensowenig die Mehrzahl der Menschen in ihren gewöhnlichen Handlungen und Folgerungen. Instinkt ist ein angeborener Antrieb.



Der 10. Essay ist berühmt durch Humes Kritik am Wunderglauben. Als Wunder gilt umgangssprachlich ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann. Das Unwahrscheinliche löst Verwunderung und Erstaunen aus, es widerspricht menschlicher Erfahrung und Vernunft sowie den Gesetzmäßigkeiten von Natur und Geschichte in Raum und Zeit. Hume stellt fest, dass die Evidenz der christlichen Religion geringer ist als die Evidenz unserer Sinneswahrnehmung. Diese Evidenz ist über die Jahrhunderte noch schwächer geworden. Eine schwächere Evidenz kann jedoch nie eine stärkere zerstören.

Erfahrung ist die einzige Führerin unseres Urteils über Tatsachen. Irrtümer sind jedoch möglich. Ein kluger Mensch richtet sich mit seinem Glauben nach der Evidenz. Bei entgegengesetzten Erfahrungstatsachen müssen die weniger gewichtigen von den wichtigeren abgezogen werden. Unsere Gewissheit über den Wahrheitsgehalt eines Berichtes stammt aus unserer Beobachtung der Wahrhaftigkeit menschlicher Zeugen, aber auch der Inhalte von Zeugenberichten. Der oberste Maßstab für unsere Entscheidungen über den Wahrheitsgehalt sind Erfahrung und Beobachtung. Beim „Lebendigwerden von Toten“ drückt Hume seinen Vorbehalt gegen religiösen Wunderglauben vorsichtig aus und rät, eine Wahrscheinlichkeit gegen eine andere abzuwägen.

✱

Ankündigungen

**Kreis für Lebensfragen im Louise-Schröder-Haus
Gerald Hüther – Würde des Menschen.
Di, 5. Feb. Teil 1 und Di, 19. Feb. Teil 2
Reiner Haake**

Unglückliche Menschen verfallen der Manipulation durch Wirtschaft und Werbung, die ihnen Ersatz bieten. Wir brauchen eine neue Beziehungskultur. Jeder Mensch sollte gebraucht werden und dazu beitragen können, die Welt lebenswert zu machen. Wer eigene Kompetenzen entwickeln darf und sich mit anderen verbunden fühlt, ist glücklich. Ein solches Sättigungsgefühl erzeugt Zuneigung, Dankbarkeit und eigene Wertschätzung. Ein Mangelgefühl führt zu Neid, Geiz, Gier und Ersatzbefriedigung.

✱

**Literaturkreis Mi, 13. Feb. 15:00 Uhr im Stadtpark
Eva-Maria Dennhardt**

Eine Literarische Biografie, einschließlich Künstler-, Familien- und Gesellschaftsroman schrieb Karen Duve mit „Fräulein Nettes kurzer Sommer“ über Deutschlands bekannteste Dichterin, „die Droste“. Und sie schafft es, diese Zeit und die Dichterin quicklebendig und völlig unverstaubt als hinreißend kurzweiliges Bild vom nur scheinbar betulichen Biedermeier zu zeichnen. Im Zentrum ein hochbegabter Irrwisch, der mit Hass und Tücke in die Knie gezwungen wird, sich aber nicht brechen lässt.



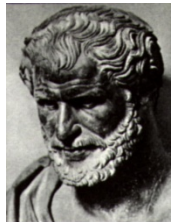
Annette von Droste-Hülshoff, 1797 als zweites von vier Kindern auf Burg Hülshoff geboren, starb bereits mit 51 Jahren in Meersburg am Bodensee. Sie gilt als eine der bedeutendsten Dichterinnen Deutschlands, das sah nicht nur Ricarda Huch so. Die Lyrikerin und Erzählerin von schwerblütig herber Kraft, mit intensivem Naturgefühl und realistischer Beobachtung, ist vor allem durch ihre Balladen präsent, am bekanntesten wohl *Der Knabe im*

Moor. Und ihr für die Form der Novelle hohe Maßstäbe setzendes Prosawerk, hier ist v.a. *Die Judenbuche* zu nennen. Auch hat sie sehr gut komponiert. Diese eher unangepasste Landadlige, die noch dazu keine Schönheit war, schildert Karen Duve (1961, mit meist eigenwilligen starken Romanheldinnen) in ihrem Romanportrait *Fräulein Nettes kurzer Sommer*.

✱

**Philosophie: Geist und Natur
Mi, 27. Feb. im Stadtpark
Dr. Helmut Blöhbaum**

Der kommende Vortrag hat exemplarisch den Vorsokratiker Heraklit im Blick. Heraklit hat als erster die Einheit des Entgegengesetzten, den Fluss der Dinge, das Werden in der Natur als Prinzip entdeckt. Gleichwohl gilt er in der Philosophie als der Dunkle. Die kritischen Anmerkungen seiner Nachfolger wie z.B. Platon, Aristoteles aber auch Hegel und Heidegger, die sich alle sehr intensiv mit ihm beschäftigten, haben auch viel ihrer eigenen Philosophie in ihn hinein übertragen und Kritiken geübt, die ihm z.T. nicht gerecht werden. Sich mit Heraklit auseinanderzusetzen ist zwar immer noch eine sehr schöne und interessante Aufgabe, aber ihm selbst dabei gerecht zu werden, bleibt bis heute sehr anspruchsvoll. Diesen und ähnlichen Fragestellungen spürt der Vortrag - mit Raum und Zeit für Diskussion - an Originaltexten nach.



✱

Vorschau

**Exkursion nach Salzgitter-Bleckenstedt
Heide Steinmann**

Di, 7. Mai und Do, 9. Mai Besuch der Schachanlage Konrad. Es können nur jeweils 15 Personen an einer Führung teilnehmen, deshalb bieten wir zwei Termine an. Wegen der untertägigen Klimabedingungen sollten Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen im eigenen Interesse an der Grubenfahrt nicht teilnehmen.

Ablauf: 8:30 - 9:15 Uhr Einführung in der Info Konrad, Chemnitzer Str. 27, 38226 Salzgitter-Lebenstedt (in der Chemnitzer Straße gibt es ausreichend Parkplätze, bis 10 Uhr kostenfrei). 9:15 - 9:30 Uhr Fahrt von der Infostelle zur Schachanlage Konrad in Salzgitter-Bleckenstedt (mit dem eigenen PKW). 9:30 Uhr Eintreffen auf Schacht Konrad (am Werkstor Vorbesprechung und Umkleidung). 10:00 - 12:00 Uhr Befahrung unter Tage. 12:15 - 13:00 Uhr Imbiss und Nachbesprechung.

Bitte unbedingt den Personalausweis mitbringen und möglichst Fahrgemeinschaften bilden. Anmeldung ab sofort bei Heide Steinmann, Tel.: 05306-4241.

Veranstaltungen

Di, 5. Feb. und Di, 19. Feb. 15:00 Uhr im Louise-Schröder-Haus: **Kreis für Lebensfragen**. Gerald Hüther: Würde des Menschen. Moderation: Reiner Haake (s. Ankündigungen).

Mi, 6. Feb. und Mo, 18. Feb. 15:00 Uhr im Stadtpark: **Philosophischer Lesekreis**. Wir lesen David Hume, Über den menschlichen Verstand.

Mo, 11. Feb. und Mo, 25. Feb. 10:15 Uhr im Wohnpark am Wall: **Psychologischer Gesprächskreis**. Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Di, 12. Feb. 10:30 Uhr im Stadtpark: **Kulturfrühstück**. Der Zoll in unserer Region: Im Einsatz für Bürger, Wirtschaft und Sicherheit. Lichtbildervortrag von Andreas Löhde.

Mi, 13. Feb. 15:00 Uhr im Stadtpark: **Literaturkreis** (s. Ankündigungen).

Di, 26. Feb. 10:30 Uhr: **Wirtschafts-Einmaleins**. Grotrian-Steinweg Pionofortefabrik, Grotrian-Steinwegstraße 2, Braunschweig. Anmeldung bei Wolfgang Jentsch, Tel. 0531 – 872577. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Mi, 27. Feb. 10:30 Uhr im Stadtpark: **Philosophie: Geist und Natur**. Moderation: Dr. Helmut Blöhbaum (s. Ankündigungen).

Mi, 27. Feb. 15:00 Uhr im Stadtpark: **Jahreshauptversammlung** (s. Seite 1).

Vorschau

Di, 7. Mai und Do, 9. Mai **Besuch der Schachanlage Konrad** (s. Seite 3).

20. bis 29. Juni: Unsere Jahresreise. 10 Tage, vom 20. bis 29. Juni. Wir übernachten am Rande von Noordwijkerhout in einem Konferenzzentrum mit umfangreichen Wellness-Einrichtungen. Den Haag ist die Stadt des Friedens und der Gerechtigkeit, Regierungssitz der niederländischen Königsfamilie. Wir werden auch Rotterdam kennenlernen, das Manhattan der Niederlande.

Nach einem Freizeittag erfahren wir viel über Utrecht-Leiden. Danach folgen Gouda-Kinderdijk und Amsterdam, die weltberühmte Hauptstadt Hollands mit dem Van-Gogh-Museum usw. Außerdem werden wir das IJsselmeer bei einer Rundfahrt kennenlernen sowie den Käsemarkt Alkmaar-Zaanse Schans. Anmeldungen bitte bei Heide Steinmann, 05306 – 4241, dort erfahren Sie auch nähere Einzelheiten.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Eva u. Horst Hilderts, Wikipedia.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

- **wöchentlich** -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altwiekering 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altwiekering 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- **vierzehntäglich** -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS
Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

KREIS FÜR LEBENSFRAGEN
Reiner Haake

FREIES MALEN
Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung
Sigrid Oehrling

- **monatlich** -

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

PHILOSOPHIE: GEIST und NATUR
Dr. Helmut Blöhbaum

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR und REISEN
Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email st.nagel@gmx.net
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email eva.hilderts@gmail.com
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email h.steinmann@gmx.net
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email big.sonnek@gmx.de (www.schlusselexte-geist-und-gehirn.de)
INTERNET	Gerd SONNEK. Tel. 05304 – 3273 Email gerd.sonnek@gmx.de
TECHNIK	Reiner HAAKE Tel. 0176 63203692 Email r.haake@o2online.de
BANKKONTO	IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138